

Libya24, 15.07.2010

Erörterung der Vorbereitungen zum afrikanisch-europäischen Gipfel und der Migration **Libyscher Außenminister zu Gesprächen in Brüssel**

Brüssel. Der libysche Außenminister Moussa Koussa hat am Mittwoch Gespräche mit europäischen Amtsträgern geführt. Bei den beiden Treffen ging es um die laufenden Vorbereitungen für den afrikanisch-europäischen Gipfel sowie um die Zuspitzung jener Problematik [der Migration, Anm. d. Übers.] und ihre negativen Auswirkungen auf Libyen.

Koussa sprach in Brüssel mit dem EU-Kommissar für Entwicklung über die Vorbereitungen zum Gipfel, für den Libyen Ende Oktober Gastgeber sein wird.

Der libysche Politiker betonte während der Begegnung, sein Land sei darauf bedacht, das hochrangige afrikanisch-europäische Treffen zu einem Erfolg werden zu lassen [...]

Die beiden Politiker einigten sich darauf, dass eine Reihe von Vorbereitungstreffen stattfinden sollen. Um den Gipfel gelingen zu lassen, sollen Experten aus dem Gastgeberland Libyen, aus Belgien, welches derzeit den EU-Vorsitz innehat, sowie von den beiden Kommissionen der Afrikanischen und der Europäischen Union an diesen Runden teilnehmen.

Koussa traf bei seinem Besuch in Brüssel auch die EU-Kommissarin für Inneres. [...] Mit ihr erörterte Koussa die Beziehungen zwischen Libyen und der EU sowie die zwischen beiden Seiten laufenden Verhandlungen über ein Rahmenabkommen, das den Dialog und die Zusammenarbeit im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich fördern soll. Bei der Zusammenkunft kam man ebenfalls auf die Frage der illegalen Migration zu sprechen.

Der libysche Außenminister verwies auf die Zuspitzung dieses Phänomens, seine negativen Auswirkungen für Libyen sowie die enormen Kosten und aufreibenden Anstrengungen, die das Land unternahme, um diesem Strom [sic] von illegalen Einwanderern zu begegnen. Diese kämen heimlich über die ausgedehnten Grenzen Libyens und riskierten ihr Leben, sei es in der Wüste oder auf hoher See, um nach Europa zu gelangen.

Koussa unterstrich, die Bemühungen Libyens allein reichten nicht aus, um dieser sich täglich verschlimmernden Problematik zu begegnen. Es sei nötig, dass Europa kooperiere, seine Verantwortung wahrnehme und seinen Verpflichtungen nachkomme, um dem Phänomen Einhalt zu gebieten. Dazu sollten den Migranten ein anständiges Leben und Jobs verschafft werden, um ihre Würde zu bewahren. Man müsse dafür sorgen, dass sie in ihren Herkunftsländern bleiben und gar nicht daran denken, zu migrieren und einzuwandern in einem Abenteuer mit unkalkulierbaren Folgen.

Die Kommissarin für Inneres erklärte, die EU sei bereit, mit Libyen zusammenzuarbeiten, um Lösungen für die Frage der illegalen Migration zu finden, und das Mögliche tun, um ihre Verpflichtungen einzuhalten. Man wolle mit Libyen zusammen daran arbeiten, effektive Lösungen zu finden, um dem Phänomen Einhalt zu gebieten.

Bei dem Treffen einigten sich beide Seiten auf ein Programm gegenseitiger Besuche im Rahmen der gemeinsamen Arbeit. So wird im September eine Fachdelegation der Europäischen Kommission nach Libyen reisen, um den Besuch der Kommissare für Erweiterung und Nachbarschaftspolitik sowie für Inneres vorzubereiten. Ziel sei, Programme für entwicklungspolitische Lösungen auszuarbeiten, die dazu beitragen, die Problematik der illegalen Migration zu stoppen.

Übersetzung aus dem Arabischen

Dieses Übersetzungsprojekt wird unterstützt vom AStA der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg